

Woher kommt der Strom? Jeden Tag Import zu knackigen Preisen

geschrieben von AR Göhring | 6. August 2022

von **Rüdiger Stobbe**

29. Analysewoche 2022

In der 29. KW 2022 importiert Deutschland jeden Tag Strom. Zu knackigen Preisen. Fast 680€/MWh werden zum Wochenbeginn erreicht. Der niedrigste Preis liegt bei knapp 50€/MWh. Den bekommt Deutschland. Auch den Wochenhöchstpreis bekommen neben den Nachbarn, die ihren Strom nach Deutschland exportieren, die deutschen Stromerzeuger für ihren Strom. Auch die Windmüller und 'Sonnenstromer'. Fällt allerdings der Strompreis unter die per Gesetz zugesagte, die garantierte EEG-Preisgrenze, wird aufgestockt. Früher von den Stromkunden direkt, jetzt zahlt's der Steuerzahler. Also auch der Stromkunde. Nur sieht er es heute nicht mehr auf der Stromrechnung. Warum wird eigentlich keine Verrechnung vorgenommen? Warum müssen die Betreiber von regenerativen Kraftwerken den Subventionspuderzucker noch extra hineingeblasen bekommen? Der mittlere Strompreis lag bei gut 355€/MWh in der 29. Analysewoche. Müssen da die 50€/MWh am Sonntag wirklich noch aufgepeppt werden. Gut, den Sachverhalt kennt ohnehin kaum jemand. Ich wollte es nur mal erwähnt haben.

Bei der Tabelle mit den Werten der *Energy-Charts* und dem daraus generierten Chart handelt es sich um Werte der Nettostromerzeugung, den „Strom, der aus der Steckdose kommt“, wie auf der *Website der Energy-Charts* ganz unten ausführlich erläutert wird. Nutzen Sie den höchst empfehlenswerten virtuellen Energiewende-Rechner (*Wie viele Windkraft- und PV-Anlagen braucht es, um Kohle- und/oder Kernkraftstrom zu ersetzen? Zumindest im Jahresdurchschnitt.*). Ebenso wie den bewährten Energierechner.

Schauen Sie sich an, wie sich eine angenommene Verdopplung (Original-Excel-Tabelle) beziehungsweise Verdreifachung (Original-Excel-Tabelle) des Wind- und Photovoltaik (PV)-Stroms auswirken würde. Beachten Sie bitte, dass der Strom bei entsprechender Kennzeichnung im *Chart* (= 1) oft eben nur im Tagesdurchschnitt ausreicht. Das ist vor allem dann der Fall, wenn, wie an allen Tagen zum Beispiel der 18. Kalenderwoche oder aktuell auch in der 28. KW am Sonntag, die PV-Stromerzeugung stark bei gleichzeitig schwacher Windstromerzeugung ist. Da würde Strom zur Deckung des Bedarfs in Zeiträumen fehlen, an denen nur (schwacher) Windstrom zur Verfügung steht. Insbesondere in der Nacht.

Auch bei einer Verdoppelung oder Verdreifachung würde es nicht reichen. In der Vergangenheit war und aktuell ist die regenerative Stromerzeugung

zur kompletten Bedarfsdeckung „Strom in Deutschland“ praktisch immer unzureichend. Dieser *Chart* belegt den Sachverhalt eindrucksvoll. Man erkennt darüber hinaus, dass zum Beispiel gut 40 Prozent regenerative Stromerzeugung im Jahr 2021 nur ein Durchschnittswert sind, und dass die 50 Prozent im Jahr 2020 trotz Zubaus weiterer regenerativer Stromerzeugungsanlagen durchaus nicht sicher sind. Der Wind, der Wind, das himmlische Kind, der Wind macht halt, was er will.

Der Chart mit den Import- und Exportzahlen sowie der Vortrag von Professor Brasseur von der TU Graz sind sehr erhellend. Der Mann folgt nicht der Wissenschaft. Er betreibt Wissenschaft. Sehr bemerkenswert ist auch der Bericht des ZDF zum aktuellen Windkraftausbau, welcher in der Reihe ZOOM+ gezeigt wurde. Dass die Energiewende faktisch gescheitert ist, veranschaulicht Prof. Fritz Vahrenholt in seinem Vortrag beim „Berliner Kreis in der Union“.

Wie wollen die Deutschen leben?

Erstmals beschäftigt sich ein Mainstream-Medium, WELTplus-online am 29.7.2022, mit der Tatsache, dass dem Klimaminister der Wind des Zorns unabhängig von linken Berufsradumachern entgegenschlägt. Vielen Menschen wird allmählich klar, dass die Energiekrise sie selbst betrifft, dass eben nicht (nur) Putin schuld ist, sondern die Krise in erster Linie hausgemacht ist. Immer mehr Leute erkennen, dass die „Erneuerbaren“ weder Kernkraftwerke noch Gas ersetzen können. Wenn kaum Wind weht, wie zu Beginn der Analysewoche 29, wird kaum Windstrom erzeugt. Speicherstrom oder Importstrom (Roter Bereich des Charts) gibt es nicht mal ansatzweise in genügendem Umfang. PV-Strom gibt es nur – Achtung Binse – über Tag. Also muss der benötigte Strom anderweitig – bis zur gestrichelten lila Linie des *Charts* – erzeugt werden. Per Gas, Kohle, Kernkraft (Weißer Bereich des *Charts*). Kann man das nicht – aus welchen Gründen auch immer – gehen die Lichter aus. Den oben erwähnten WELTplus-Artikel als PDF und einiges mehr zum aktuellen Thema Energie-Versorgungssicherheit lesen Sie bei mediagnose.de.

Wie im Realitätscheck zur Energiewende angekündigt, erschien am 21. Juli 2022 der erste Teil der Analyse des *Prof. Lesch-E-Auto-Videos*, welcher im ZDF ausgestrahlt wurde.

Am 27. Juni 2022 ist der zweite Teil des Realitäts-Checks zur Energiewende von Professor Hans-Werner Sinn erschienen. Weiterhin lesenswert ist der Artikel vom 3. Juni 2022 der Enxion-Kolumne zur Energiewende: Energiewende & die Bundesnetzagentur, Politik und Gaswirtschaft. Sehr zu empfehlen ist das aktuelle Kompendium für eine vernünftige Energiepolitik der Bundesinitiative Vernunftkraft e.V. Es kann auch als Nachschlagewerk genutzt werden.

Die Werte des bisherigen Jahres 2022 belegen, dass die Energiewende kaum in den angestrebten Zeiträumen gelingen wird. Trotz weiteren Zubaus von Windkraft- und PV-Anlagen in Sachen regenerativer Stromerzeugung liegt

die regenerative Stromerzeugung immer noch bei nur gut 50 Prozent. Auch im Bereich CO₂ hat sich seit 2019 kaum etwas getan, wenn man vom ersten Corona-Jahr 2020 absieht. Es stellt sich die Frage, ob die deutsche Bevölkerung in der Mehrheit so leben will wie im Frühjahr 2020, dem Jahr mit wenig konventioneller Stromerzeugung wegen des Lockdowns und deshalb auch weniger CO₂-Ausstoß. Dafür mit Arbeitsplatzverlusten, viel Kurzarbeit, Vereinsamung wegen mangelnder Mobilität. Jetzt droht die nächste Katastrophe, genannt Energiekrise.

Beachten Sie bitte unbedingt die Stromdateninfo-Tagesvergleiche, möglich bis 2016, in der jeweiligen Tagesanalyse unten. Dort finden Sie die Belege für die im Analyse-Text angegebenen Durchschnittswerte und vor allem auch die Im- und Exportwerte. Der Vergleich beinhaltet einen Schatz an Erkenntnismöglichkeiten. Das Analysewerkzeug stromdaten.info ist ein sehr mächtiges Instrument, welches mit dem Tool „Fakten zur Energiewende“ nochmals erweitert wurde.

Falls Sie die *Agora*-Handelstage vermissen: Bitte die ebenfalls verlinkte *Agora-Chartmatrix* aufrufen.

Wichtige Info zu den *Charts*: In den *Charts von Stromdateninfo* ist Solarstrom gelb markiert und *immer* oben, oft auch über der Bedarfslinie. Das bedeutet aber nicht, dass dies der Strom ist, der exportiert wird. Im Gegenteil. Wegen des Einspeisevorrangs wird dieser Strom, genau wie anderer regenerativ erzeugter Strom, bevorzugt in das Netz eingespeist. Zum Export bleibt praktisch nur konventionell erzeugter Strom übrig, der immer allein aus Netzstabilisierungsgründen benötigt wird. Gleiches gilt für zusätzliche Stromsenken, umgangssprachlich Stromverbraucher genannt. Wärmepumpen und Elektrofahrzeuge zum Beispiel erhöhen den Bedarf erheblich, so sie denn im geplanten Umfang realisiert werden sollten. Der hierfür zusätzlich benötigte Strom wird aber durchaus nicht regenerativ gedeckt. Die Sonne scheint nicht mehr und länger, der Wind weht nicht stärker, nur weil zusätzlicher Strom benötigt wird. Deshalb wird der zusätzlich benötigte Strom aktuell immer zusätzlich konventionell erzeugt. Jedenfalls so lange, bis der „massive Ausbau“ der „Erneuerbaren“ plus Speicher realisiert wurde und 100 Prozent grüner Strom nicht nur im Durchschnitt, sondern auch tatsächlich zur Verfügung steht, wenn er benötigt wird.

Tagesanalysen

Montag, 18.7.2022: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **43,47** Prozent, davon Windstrom 6,88 Prozent, PV-Strom 24,69 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,91 Prozent. Quelle der prozentualen Auswertung ist die Tabelle mit den Werten der *Energy-Charts*. Die *Agora-Chartmatrix* mit Handelstag „Strom-Import/Export“.

Sehr schwache Windstromerzeugung, ein sehr hoher Import-Strompreis zur Vorabendlücke mit fast 700€/MWh um 20:00 Uhr. Ohne konventionell erzeugten Strom gingen die Lichter aus. Für die Spezialisten: Die

Stromerzeugung des Tages im Verhältnis zur Installierten Leistung der jeweiligen Kraftwerke. Die Im- und Exportwerte Deutschlands und die von Deutschlands Nachbarn können hier analysiert werden.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 18. Juli ab 2016.

Dienstag, 19.7.2022: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **46,95** Prozent, davon Windstrom 11,95 Prozent, PV-Strom 24,06 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 10,94 Prozent. Quelle der prozentualen Auswertung ist die Tabelle mit den Werten der *Energy-Charts*. Die *Agora-Chartmatrix* mit Handelstag „Strom-Import/Export“.

Ab Nachmittag zieht die Windstromerzeugung an. Dennoch muss zur Vorabendlücke Strom teuer importiert werden. Die Im- und Exportwerte Deutschlands und die von Deutschlands Nachbarn können hier analysiert werden.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 19. Juli ab 2016.

Mittwoch, 20.7.2022: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **53,42** Prozent, davon Windstrom 21,74 Prozent, PV-Strom 21,31 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 10,37 Prozent. Quelle der prozentualen Auswertung ist die Tabelle mit den Werten der *Energy-Charts*. Die *Agora-Chartmatrix* mit Handelstag „Strom-Import/Export“.

Heute reicht die deutsche Stromerzeugung fast aus, um den Bedarf zu decken. Nur zu Vorabendlücke muss etwas Strom importiert werden. Der allerdings kostet richtig Geld. Die Im- und Exportwerte Deutschlands und die von Deutschlands Nachbarn können hier analysiert werden.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 20. Juli ab 2016.

Donnerstag, 21.7.2022: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **42,99** Prozent, davon Windstrom 19,79 Prozent, PV-Strom 14,81 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,38 Prozent. Quelle der prozentualen Auswertung ist die Tabelle mit den Werten der *Energy-Charts*. Die *Agora-Chartmatrix* mit Handelstag „Strom-Import/Export“.

Die Windstromerzeugung lässt nach. Wieder wird morgens und abends Strom hochpreisig importiert. Die Im- und Exportwerte Deutschlands und die von Deutschlands Nachbarn können hier analysiert werden.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 21. Juli ab 2016.

Freitag, 22.7.2022: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **42,06** Prozent, davon Windstrom 10,72 Prozent, PV-Strom 19,72 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 11,62 Prozent. Quelle der prozentualen Auswertung ist die Tabelle mit den Werten der *Energy-Charts*. Die *Agora-Chartmatrix* mit Handelstag „Strom-Import/Export“.

Windflaute, viel PV-Strom. Es ist halt Sommer. Die Preise bleiben hoch. Die Im- und Exportwerte Deutschlands und die von Deutschlands Nachbarn können hier analysiert werden.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 22. Juli ab 2016.

Samstag, 23.7.2022: Anteil Erneuerbare an der Gesamtstromerzeugung **44,45** Prozent, davon Windstrom 10,98 Prozent, PV-Strom 20,05 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 13,43 Prozent. Quelle der prozentualen Auswertung ist die Tabelle mit den Werten der *Energy-Charts*. Die *Agora-Chartmatrix* mit Handelstag „Strom-Import/Export“.

Wochenende. Der Bedarf sinkt. Nur am Vormittag wird Strom importiert. Der Exportstrompreis fällt auf 184€/MWh. Die Im- und Exportwerte Deutschlands und die von Deutschlands Nachbarn können hier analysiert werden.

Belege für die Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 23. Juli ab 2016.

Sonntag, 24.7.2022: Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **53,57** Prozent, davon Windstrom 13,75 Prozent, PV-Strom 26,88 Prozent Strom Biomasse/Wasserkraft 12,84 Prozent. Quelle der prozentualen Auswertung ist die Tabelle mit den Werten der *Energy-Charts*. Die *Agora-Chartmatrix* mit Handelstag „Strom-Import/Export“.

Noch weniger Bedarf als am Vortag. Kaum Wind. Dafür sehr starke PV-Stromproduktion. Der Exportpreis fällt unter 50€/MWh. Die Im- und Exportwerte Deutschlands und die von Deutschlands Nachbarn können hier analysiert werden.

Belege für die Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der Stromdateninfo-Tagesvergleich zum 24. Juli ab 2016.

Noch Fragen? Ergänzungen? Fehler entdeckt? Bitte Leserpost schreiben! Oder direkt an mich persönlich: stromwoher@mediagnose.de. Alle Berechnungen und Schätzungen durch Rüdiger Stobbe nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.

Die bisherigen Artikel der Kolumne *Woher kommt der Strom?* mit jeweils einer kurzen Inhaltserläuterung finden Sie hier.

Rüdiger Stobbe betreibt seit über sechs Jahren den
Politikblog www.mediagnose.de